



ERFOLG IN CHINA

China-Knigge

Das Verhalten und die Kultur der Chinesen kommt Menschen aus dem Westen manchmal recht fremdartig und undurchschaubar vor. Das ist sie aber nicht unbedingt — trotz aller Versuche der Mystifizierung.

Einige Verhaltensweisen sind aber durchaus anders — und manche Verhaltenweise mag einem "Westler" durchaus etwas eigenartig oder abstoßend vorkommen.

Andererseits geht es den meisten Chinesen genauso, wenn sie unverhofft auf westliche Verhaltensweise stoßen. Im Grunde sitzt man mit seinem chinesischen Gegenüber also im gleichen Boot.

In unserem China-Knigge haben wir einige der wichtigsten Verhaltensweisen und Eigenarten aufgeführt und erläutert. Bedenken Sie jedoch, dass es zum Teil in China auch regionale Unterschiede gibt.

Grundlagen für höfliches Verhalten in China.

Vorstellungen von korrektem oder höflichem Verhalten werden in erster Linie durch die Geschichte und Erfahrungen des eigenen Kulturkreises bestimmt. Also davon, wie und wo man aufgewachsen ist und was man während dieser Zeit über richtiges und falsches Verhalten gelernt und beobachtet hat.

China hat in den vergangenen 20 Jahren einen rasanten Wandel durchgemacht. Viele Chinesen hohen und mittleren Alters, die heute Managementpositionen innehaben oder selbst mittelständische Unternehmen besitzen, haben am eigenen Leib Armut, Hunger und den staatlichen Terror Maos während der Kulturrevolution erfahren müssen.

Daraus resultieren heute viele Verhaltensweisen, die in China als normal oder sogar als höflich und korrekt angesehen werden. Andere Verhaltensweisen haben ihren Ursprung bereits im dynastischen China oder stammen aus der Zeit der Republik, als China besonders stark westlichen Einflüssen ausgesetzt war.

Dieser Einfluss war übrigens nicht freiwillig, sondern vom Westen mit militärischer Gewalt erzwungen worden. Diese Tatsache möchte man im Westen gerne vergessen, in China erinnert man sich jedoch sehr gut daran — auch wenn man es natürlich gegenüber seinen Gästen aus dem Westen nicht aussprechen würde.



Harmonie und gegenseitiger Respekt

Die Neigung der chinesischen Kultur zur Harmonie stammt aus der dynastischen Zeit und ist allgegenwärtig. Diese Verhaltensweise ist jedoch nicht primär chinesisch, sondern kann in fast allen sogenannten "Traditionellen Gesellschaften" beobachtet werden.

Das trifft auch auf die im Westen oft zitierte Haltung, unbedingt sein Gesicht zu wahren. Während dieses Verhalten im Westen durchaus auch existiert, legt man in China noch wesentlich mehr Wert darauf, auch nur angedeuteten Gesichtsverlust unter allen Umständen zu vermeiden. Und auch in diesem Falle gilt, dass diese Verhaltensweise nicht rein chinesisch ist, sondern in beinahe allen "Traditionellen Gesellschaften" in ähnlicher Form auftritt.

Der Einfluss Maos auf die Höflichkeit in China

Bestimmte Verhaltensweisen, die heute in China oft anzutreffen sind, stoßen im Westen oft auf Unverständnis. Der Hang vieler Großstadtchinesen zu rücksichtsloser Drängerei, lautem Geschrei oder Auf-den-Boden-spucken, um nur einige Beispiele zu nennen.

Diese Verhaltensweisen sind Überbleibsel aus der maoistischen Zeit, wo nur derjenige sich nicht verdächtig machte, der sich möglichst "proletarisch" verhielt. Diese Verhaltensweisen wieder abzulegen, fällt natürlich vielen Menschen schwer.



Gesprächsthemen und Small Talk

Chinesen sind oft Meister darin, Kritik durch die Blume anzubringen. Hat ein Dolmetscher seinen Job außerordentlich mies gemacht, dann wird eben betont, dass er noch viele andere Verpflichtungen hat, und man ihn daher das nächste Mal nicht wieder behelligen möchte.

Ist eine Idee wirklich schlecht, dann betont man, dass der Urheber schon oft viele gute Ideen hatte. Die Grundlage des Miteinanders in China ist — anders als im Westen — die Aufrechterhaltung der Harmonie und die Vermeidung von Streit.

Diskutieren in China

Das bedeutet jedoch nicht, dass Chinesen nicht auch leidenschaftlich gern über alle möglichen Themen diskutieren. Am Schluss einer jeden Diskussion sollte jedoch stehen, dass man sich im Grunde darauf einigt, dass beide Recht hatten, oder man eigentlich das gleiche meinte.

Bei einer Diskussion sollte es nicht darum gehen, am Schluss als "Gewinner" dazustehen, und den Diskussionspartner argumentativ besiegt zu haben. Ein solches Verhalten würde nicht nur peinlich arrogant wirken, sondern außerdem als ein persönlicher Angriff auf den Diskussionspartner gewertet werden können.

Als Westler sollte man sich jedoch nicht der Illusion hingeben, in China als Diskussionspartner genauso ernst genommen zu werden, wie andere Chinesen. Wer nicht selbst Chinese ist, wird immer ein wenig außerhalb stehen — auch wenn sich aus Höflichkeit alle Chinesen bemühen werden, sich davon nicht anmerken zu lassen.

Gesprächsthemen beim Small Talk

Als Westler in China sollte man sich bemühen, möglichst neutrale Gesprächsthemen zu wählen. Unterhaltungen über chinesische Politik sind genauso fehl am Platze wie das Schimpfen über die deutsche Politik oder unsere Politiker. Sich über das eigene Land negativ zu äußern, was in Deutschland ja durchaus üblich ist, würde in China auf erhebliches Unverständnis stoßen.

Ebenso wie der Versuch, über Menschenrechte, Tibet oder andere chinesische innenpolitische Themen zu reden. Politische Themen werden in China eher selten diskutiert, und wenn überhaupt, dann bestimmt nicht mit Menschen, die man kaum kennt. Und erst recht nicht mit Menschen, die selbst gar keine Chinesen sind.

Andererseits gibt es durchaus auch Themen, die in Deutschland Befremden auslösen würden, über die man sich in China jedoch völlig natürlich unterhält. Üblich ist zum Beispiel die direkte Frage nach dem Einkommen des Gesprächspartners.



Tischsitten beim Essen in China

Gerade zum ersten Mal in China angekommen, sitzt man nun also mit einem Schwung Chinesen zusammen in einem separaten Raum eines Restaurants an einem Tisch und lächelt sich gegenseitig an. Am liebsten würde man die Nervosität mit einer Zigarette "bekämpfen", aber: darf man nun einfach rauchen? Was würden die Gastgeber sagen?

Chinesische Tischmanieren

Das sei zunächst gesagt: Viele Chinesen rauchen gern und auch beim Essen. Und zwar nicht nur vorher oder hinterher, sondern durchaus auch zwischendurch. Einem Europäer mag es etwas eigenartig erscheinen, wenn ein Chinese, in der rechten Hand die Essstäbchen und in der linken eine qualmende Zigarette haltend, es sich schmecken lässt. Die chinesische Philosophie beim Essen ist jedoch, es sich gut gehen zu lassen.

Dem entsprechend sind die Tischsitten und Tischmanieren in China auch weniger restriktiv wie die europäischen. Einige Regeln sollte man jedoch unbedingt beachten!

Niemals die Essstäbchen in den Reis hineinstecken, so dass sie stehen bleiben. Ein Stäbchen wird nur bei einer Beerdigung in den Reis hineingesteckt, und ist ein Symbol für den Toten. Dies beim Essen zu tun würde also mehr als unpassend sein und (was viel schlimmer ist) ein böses Ohmen darstellen. Die Essstäbchen sollten immer neben den Teller gelegt werden, so dass die Griffseite auf dem Tisch aufliegt, und die Mundseite auf einem der Schälchen oder dem Knochenteller. Oft gibt es für die Essstäbchen auch extra ein kleines Porzellan-Bänkchen, auf das die Mundseite gelegt werden kann.

Niemals bei Tisch die Nase schnäuzen, sich die "Ausbeute" betrachten und das gebrauchte Taschentuch wieder in die Hose hineinstopfen. Man sollte sich bei Tisch überhaupt nicht die Nase schnäuzen. Man geht in China zum Nase putzen auf die Toilette.

Niemals die eigene Zigarettenschachtel herausholen, sich eine Zigarette nehmen, und dann die Schachtel wieder in der Tasche verschwinden lassen, ohne allen anderen am Tisch eine Zigarette angeboten zu haben.



Was chinesischen Tischsitten beim Essen erlauben

Chinesen essen gerne und lassen es sich beim Essen gerne gut gehen. Das sieht und hört man, wenn man daneben sitzt. Als Europäer mag einem so manches Verhalten eigenartig bis befremdlich erscheinen. Allerdings sollte man sich vor Augen halten, dass auch unsere europäischen Tischsitten im Grund ja nichts weiter sind als willkürlich gewachsene Liste von Verboten und Geboten. Letztendlich also alles eine Frage der Gewohnheit.

Am bekanntesten ist wohl die Tatsache, dass Chinesen beim Essen nicht sonderlich auf die Geräusentwicklung achten. Man sollte sich an deutlichem Schmatzen oder Schlürfen also nicht stören, denn es gehört in China zum Essen dazu. Das heißt aber nicht, dass man vor lauter "Geschlürfe" sein eigenes Wort nicht mehr verstünde, sondern nur, dass gelegentliche Geräusche nichts ist, dessen man sich schämen müsste oder das gegen die guten Manieren oder Tischsitten verstoßen würde.

Genauso ist es auch erlaubt, mit vollem Mund zu reden oder mitten während des Essens zu rauchen (gern auch mal gleichzeitig). Wenn man sich mit einem Zahnstocher die Zähne säubern möchte, dann sollte man allerdings eine Hand als Sichtschutz vor den Mund halten, während die andere mit dem Zahnstocher die Zähne von Speiseresten befreit.

Speisen und Getränke in China

Statt einem Getränk gibt es üblicherweise nur Grünen Tee zum Essen. Außerdem eine Suppe, die in China als Getränk bezeichnet wird, und nicht als Speise (in der chinesischen Sprache "trinkt" man eine Suppe, man "isst" sie nicht).

Die Speisen werden dann alle zusammen aufgetragen und in die Mitte des runden Tisches auf eine drehbare Platte gestellt. Das hat den Vorteil, dass man, durch drehen der Platte, leicht alle aufgetragenen Speisen erreichen kann, und alles probieren kann, was interessant aussieht (und, wenn man mutig ist, auch das, was nicht ganz so interessant aussieht!).

Man nimmt sich also mit den Essstäbchen immer etwas aus der Mitte. In einigen Restaurants bekommt man dazu ein zweites Paar Essstäbchen, das allein dafür gedacht ist, sich Speisen aus der Mitte zu nehmen, um sie auf dem eigenen Schüsselchen abzulegen. Mit einem zweiten Paar Stäbchen führt man dann die Speisen zum Mund. Üblicher ist aber, dass man nur ein einziges Paar Stäbchen bekommt, das für beides verwendet wird.

Chinesen essen gerne und ausgiebig. Nach dem Essen wird oft Obst gereicht — das ist das Zeichen zum Aufbruch. Man steht vom Tisch auf, und beendet damit das gemeinsame Essen, was einem Europäer gelegentlich etwas abrupt erscheinen mag.



Alkohol und chinesische Trinksitten

Wie in Europa auch, trinkt man in China ebenfalls gern ein Gläschen Alkohol mit den Freunden. Und vor allem mit den Geschäftsfreunden. Die gilt vor allem für den Norden des Landes, während im Süden der Alkoholkonsum etwas weniger ausgeprägt ist. Außerdem gilt für rund 56% der Chinesen, dass sie Alkohol nur schlecht vertragen, da ihnen ein zum Alkoholabbau im Körper wichtiges Enzym (Acetaldehyddehydrogenase) fehlt.

Korrektes Einschenken von Getränken

In China muss ein Trinkglas immer voll sein, im Gegensatz zu Europa, wo man üblicherweise erst dann nachschenkt, wenn ein Glas leer getrunken ist. Es wird also auch nachgeschenkt, obwohl man noch fast gar nichts getrunken hat. Dies gilt vor allem für leichtere alkoholische Getränke wie Bier.

Üblicherweise wird der Gastgeber das Einschenken übernehmen — oder im Restaurant die Kellnerin oder der Kellner. Man sollte vermeiden, sich selbst etwas einzuschenken, ohne vorher nicht allen anderen Tischgästen ebenfalls nachgeschenkt zu haben — und sei es andeutungsweise. Selbst in ein volles Glas passen noch ein paar Tropfen.

Anstoßen und Prostern

Sind die Gläser gefüllt, geht es ans Anstoßen und Zuprosten. Stößt man mit den anderen Tischgästen an, so gibt es auch hier einige Feinheiten, die vielleicht nicht sofort auffallen.

Als besondere Respektbekundung gegenüber einer älteren oder übergeordneten Person wird das Glas beim Anstoßen mit zwei Händen gehalten, wobei die eine Hand das Glas normal hält, während die andere Hand mit der Handfläche nach oben unter den Glasboden gehalten wird. Eine weitere besonders höfliche Respektbekundung ist es, darauf zu achten, dass man das eigene Glas beim Anstoßen etwas niedriger hält als das Glas des Gegenüber.

Allerdings wird wohl kein Chinese von einem Europäer erwarten, diese Feinheiten wirklich zu kennen. Zumal man als Europäer üblicherweise ohnehin außerhalb der chinesischen gesellschaftlichen Hierarchie steht.

Bei festlichen Anlässen wird der Gastgeber außerdem zu dieser Gelegenheit eventuell ein paar nette Worte sagen. Das Wort, auf das man dabei achten sollte ist „gan bei“, was wörtlich übersetzt trockenes Glas heißt. Und genau das ist gemeint. In Deutschland würde man wohl "auf ex" sagen. Prost!



Einladung zum Trinken ablehnen

Während des Essens wird der chinesische Gastgeber wahrscheinlich fragen, ob man Alkohol trinken möchte. Dem deutschen Gast wird er dabei vermutlich ein Bier wie Tsintao vorschlagen. Zusätzlich vermutlich auch Maotai oder einen ähnlichen Chinese White Wine. Wobei das schnapsähnliche Getränk nichts mit Weißwein zu tun hat. Warum das chinesische Wort für Schnaps "bai jiu" oft mit Weißwein übersetzt wird, weiß wohl niemand. Richtiger wäre wohl Weißer Schnaps.

Durch ein unhöfliches "Nein" die Einladung zum trinken einfach abzulehnen geht natürlich nicht. Also bleiben zwei Optionen: Mitzutrinken (eventuell recht viel) oder eine höfliche Ausrede zu erfinden. Die erste Option bedarf wohl keiner weiteren Erklärung. Je nach Temperament und Trinkfestigkeit des chinesischen Gegenübers kann das durchaus dazu führen, dass bald darauf noch eine zweite Flasche Maotai bestellt wird.

Um nicht mitzutrinken, ohne den Gegenüber durch eine direkte Ablehnung bloßzustellen, sollte man eine kleine Ausrede parat haben. Da man als Ausländer meistens mit dem Taxi oder einem Chauffeur unterwegs ist, fällt das klassische "Ich muss noch fahren" in diesem Fall aus. Eine akzeptable Ausrede ist zum Beispiel die Einnahme von Medikamenten, die keinen Alkoholkonsum erlauben.



Verhaltensweisen in China

Verschiedene westliche Verhaltensweisen sind zwar in China bekannt, können aber trotzdem ein unangenehmes Gefühl beim chinesischen Gastgeber auslösen. Hier ein paar Tipps, worauf man achten sollte.

Schnäuzen und Rülpsen

In Deutschland ist es teilweise durchaus üblich, dass man sich mit einem Papiertaschentuch in der Hand die Nase schnäuzt. Selbst beim Essen im Restaurant ist das hierzulande nicht ungewöhnlich.

In China sollte man darauf verzichten und hierfür lieber die Toilette aufsuchen.

Anders ist es beim Rülpsen. Während man dies in Deutschland nicht (mehr) tun sollte, ist es in China durchaus normal, dass man einen Rülps herausslässt.

Als Ausländer sollte man jedoch besser darauf verzichten, in den Chor mit einzustimmen. Jedoch sollte man im Hinterkopf behalten, dass das Rülpsen in China kein Zeichen für schlechte Manieren ist.

In die Augen starren

Im Westen gilt ein fester, bestimmter Blick in die Augen des Gegenüber als Ausdruck von Stärke oder aufmerksamem Zuhören. In China wird es eher als unangenehm und aufdringlich empfunden, dem Gesprächspartner zu lange oder zu bestimmt in die Augen zu gucken.

Verbeugung und Händedruck

In China kennt man zwar durchaus auch — ähnlich wie im Westen — den Händedruck zur Begrüßung, zusammen mit einer angedeuteten Verbeugung. Allerdings ist der chinesische Händedruck eher ein kurzes Ineinanderlegen der Hände. Wenn ein Chinese einen Gast aus dem Westen begrüßt, wird er einen Händedruck also durchaus erwarten. Während jedoch im Westen ein "fester Händedruck" ein Ausdruck von Stärke und Entschlossenheit ist, wird es in China als unhöflich empfunden, dem Gegenüber die Hand zu fest zu drücken.